

GESELLSCHAFT

ZUR ERHALTUNG HISTORISCHER GÄRTEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Um die historischen Gärten und Parks in Schleswig-Holstein zu erhalten, gründeten einige Persönlichkeiten 2014 diesen Verein.

Er versteht sich als Interessengemeinschaft von Gartenbesitzern und Freunden der Gartendenkmalpflege.

Die Gesellschaft bezweckt, einen Beitrag zur praktischen Gartendenkmalpflege mit folgenden Schwerpunkten zu leisten:

- Beratung und Unterstützung der Mitglieder und Garteneigentümer in allen Fragen der Gartendenkmalpflege, der Finanzierung und Förderung, zu Nutzungsmöglichkeiten und steuerrechtlichen Aspekten
- Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für die Probleme historischer Gärten und Parks und deren Lösungsmöglichkeiten; Interessenvertretung im politischen und administrativen Raum
- Informationsaustausch unter den Mitgliedern durch Veranstaltungen, Exkursionen und Mitteilungen
- Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen auf dem Gebiet der Gartendenkmalpflege.

**Unterstützen Sie die Arbeit der
Gesellschaft zur Erhaltung historischer
Gärten in Schleswig-Holstein durch Ihre
Mitgliedschaft und durch Spenden!**

GESELLSCHAFT

ZUR ERHALTUNG HISTORISCHER GÄRTEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Vorstand:

Magnus v. Buchwaldt (Schatzmeister),
Erika von Bülow,
Ilsabe von Bülow (2. Vorsitzende),
Christoph Freiherr von Fürstenberg-Plessen,
Dagmar Linden,
Dr. Margita Meyer,
Ernst-Wilhelm Rabius (1. Vorsitzender)

Die Mitgliedschaft können natürliche und juristische Personen erwerben, die bereit sind, die Ziele der Gesellschaft zu unterstützen.

Der Jahresbeitrag beträgt für natürliche Personen 70 €, für Ehepaare und juristische Personen 100 €.

Die Mittel der Gesellschaft stammen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Adresse:

c/o E. - W. Rabius
Am Behler See 34, 23714 Malente - Timmdorf
E-mail: info@hg-sh.de
Konto: Bankhaus Donner u. Reuschel AG
IBAN: DE72 2003 0300 0649 8300 00
BIC: CHDBDEHHXXX

www.historische-gaerten-sh.de



GESELLSCHAFT ZUR ERHALTUNG HISTORISCHER GÄRTEN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.



Historische Gärten und Parks in Schleswig-Holstein

Gärten sind – wie Häuser und andere Kulturgüter – „Spiegelbilder“ ihrer Entstehungszeit und Dokumente ihrer wechselvollen Geschichte und damit von großer historischer Bedeutung.

Die Geschichte der schleswig-holsteinischen Garten- und Parkanlagen reicht bis in das 16. Jahrhundert zurück. Vereinzelt finden sich noch Relikte aus der Renaissancezeit. Auch von den alten Barockanlagen des 17. und frühen 18. Jahrhunderts sind nur noch wenige Zeugen vorhanden, wenn man von den vielen noch erhaltenen barocken Alleen einmal absieht.



Dagegen gibt es zahlreiche Landschaftsgärten und landschaftliche Parks, die im späten 18. und vor allem im 19. Jahrhundert vornehmlich auf den Gütern entstanden sind. Aber auch im 20. Jahrhundert sind bemerkenswerte Gärten geschaffen worden, wie Kur- und Stadtparks oder moderne Hausgärten. Heute existieren vor allem im östlichen und südlichen Schleswig-Holstein, aber auch in Angeln und Schwansen noch rund 200 historische Anlagen, von denen viele denkmalwürdig sind, auch wenn oft nur noch Relikte vorhanden sind.

Gärten und Parks als Inseln der Natur



Intensive Landwirtschaft, Siedlungen, Verkehrs- und Gewerbeflächen haben die Landschaft stark verändert. Geblieben sind Gärten und Parks als Inseln der Natur. Sie sind Refugium für Tiere und Pflanzen. Durch ihre Größe, ihre Strukturvielfalt und den alten Baumbestand besitzen die historischen Gärten und Parks auch landschaftsökologisch einen sehr hohen Wert, der gerade im waldarmen Schleswig-Holstein von herausragender regionaler Bedeutung ist.



Schließlich spielen sie auch landschaftsästhetisch und kulturhistorisch eine bedeutende Rolle. Für den stressgeplagten Menschen unserer Zeit sind sie somit ein idealer Rückzugs- und Erholungsraum.

Gefährdung

Im Gegensatz zu Gebäuden sind Gärten lebende Denkmale, d.h. sie sind ständigen Veränderungen nicht nur im Jahresverlauf unterworfen; sie altern und vergehen, aber regenerieren und erneuern sich auch immer wieder. Wenn die ordnende und gestaltende Hand des Menschen nicht eingreift, geht der Gartencharakter verloren; Wege und Beete verschwinden, konkurrenzstarke Bäume setzen sich gegenüber schwächeren Gehölzen durch, Sichtachsen wachsen zu.

Die Gründe für diese Entwicklung liegen auf der Hand: Bis in die 1960er Jahre verfügten viele Güter noch über eigene Gärtnereien mit entsprechend geschultem Personal sowie eigene Waldarbeiter.



Infolge des Strukturwandels in der Landwirtschaft hat sich diese Situation seither vollständig geändert. Heute sind es rationell bewirtschaftete Ackerbaubetriebe mit knapp bemessenem Personalbestand. Die Unterhaltung und -pflege der Garten- und Parkanlagen wird aus Kostengründen auf ein Minimum reduziert, in deren Folge der kulturelle und auch der landschaftsökologische Wert im Laufe der Zeit immer mehr abnimmt.

Geänderte Nutzungsansprüche und -gewohnheiten führen ebenso zu Veränderungen. Mit dem Bedeutungsverlust der Gärten und Parks nehmen häufig auch die Kenntnisse und Interessen der Eigentümer ab.

Ganz aktuell ist aber auch durch die Zunahme an Unwettern und durch den Klimawandel sowie durch Eintrag neuer Krankheiten und Schädlinge unser gartenkulturelles Erbe bedroht.